№ 225. Sonntag, den 24. September 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat aus Anlaß seines Besuches in Snogeholm dem Kammerjunker Grafen Alfred Piper den Kronenorden 2. Klasse verliehen, dem Leutnant Gyllenswaerd und dem Rittergutsbesitzer Franz Marcker den Kronenorden 3. Klasse, dem Grafen Erik Piper den Rothen Adlerorden 3. Klasse, dem Unterleutnant C. A. Piper und dem Verwalter Andersson den Kronenorden 4. Klasse. Die Gräfin Piper in Snogeholm erhielt das Bild des Kaisers in kostbarem Rahmen. Das Jagdresultat vom Donnerstag Nachmittag waren acht Rehböcke. Der Kaiser machte zwei Doubletten. Am Freitag wurde die Jagd fortgesetzt. — Am Freitag Vormittag hat der Kaiser Snogeholm verlassen und reiste mittels Sonderzuges nach Malmö. Nach ganz kurzem Aufenthalt fuhr der Sonderzug nach Skabersjö weiter. Zur Begrüßung waren erschienen: der Kronprinz von Schweden und Norwegen, Graf Thott, die Barone Erik und Otto Thott, Graf Wedel sowie die Barone Sigvard Beckfriis nnd Leijonhufvud. Von der Station begab sich der Kaiser im Wagen nach dem Schloß, wo eine mit dem kaiserlichen Monogramm geschmückte Ehrenpforte errichtet war. — Die Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser, welche ursprünglich am Montag erfolgen sollte, ist um ein bis zwei Tage verschoben worden.

Das Protektorat über das in Stendal zu gründende Bismarckhaus hat, wie die „Nationalztg." erfährt, der Kaiser abgelehnt.

Ueber den Aufenthalt des Zarenpaares in Kiel wird vom Donnerstag folgendes gemeldet. Nachmittags fand im Schlosse Familientafel statt, an welcher der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Prinzessin Heinrich sowie Prinz Nikolaus von Griechenland, der mit dem russischen Herrscherpaar in Kiel eingetroffen ist, theilnahmen. Später unternahmen der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Heinrich eine zweistündige Spazierfahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal. Prinz Nikolaus von Griechenland reiste Abends nach Süddeutschland ab. Am Freitag fand im Kieler Schloß eine größere Tafel statt, an welcher auch zahlreiche Marineoffiziere theilnahmen.

Die Meldung, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Nasse, in den Ruhestand treten wolle, entbehrt der „Cobl. Ztg." zufolge der Begründung.

Zur Verbannung der Hofwürdenträger wird in einzelnen Zeitungen ausgeführt, der Staat, die Gesamtheit habe mit diesen Herren nichts zu thun, weil sie keine politischen Beamten sind. Das Recht aber, das jeder Mensch habe, einen ihm mißliebigen Menschen von seiner Schwelle fern zu halten, dies Recht gebühre in seinem Hause auch dem Hofe. — Es handelt sich nicht um das Recht an sich, sondern um die Ausübung des Rechts im gegebenen Falle. Die Hofwürdenträger sind nicht verbannt, weil sie in ihrer Eigenschaft als solche, bei ihren Dienstleistungen als Kammerherren u. s. w. sich mißliebig gemacht haben, sondern wegen ihrer politischen Haltung und wegen ihrer Abstimmnng als Volksvertreter. Dadurch ist diese Frage eine politische geworden, welche das öffentliche Interesse in Anspruch nimmt.

Ueber die parlamentarische Thätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erstattet die Partei einen ausführlichen Bericht für den Parteitag, der im „Vorwärts" abgedruckt ist. Der Bericht schließt mit der Versicherung, daß es für die sozialdemokratische Partei in der Zukunft nur das eine Ziel geben könne, „die immer größere Macht unserer Bewegung nicht nur zur Erleichterung der augenblicklichen Lage der Arbeiter, sondern auch stets zur weiteren und festeren Organisation des Proletariats auszunutzen, um dadurch die wirthschaftliche und politische Entwickelung mehr und mehr zu fördern bis zur völligen Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, bis zur Ablösung der kapitalistischen Gesellschaft durch die sozialistische, des kapitalistischen Privateigenthums an den Produktionsmitteln durch gesellschaftliches Eigenthum, der Warenproduktion durch die sozialistische Produktion. In dieser Ueberzeugung hat die sozialdemokratische Fraktion ihre Aufgabe bisher erfüllt und wird sie auch fernerhin erfüllen."

Die hochkonservative „Schles. Morgenzeitung" ist eingegangen; ebenso hat das von Ahlwardt vor einem Jahre ins Leben gerufene „Deutsche Schwert" sein Erscheinen eingestellt.

Augenscheinlich um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden zu trüben, wird der „Deutschen Wochenzeitung in den Niederlanden" aus Batavia folgendes gemeldet: Der Kriegsdampfer „Borneo" ist nach der Mapiagruppe in See gegangen mit der Weisung, dem deutschen Kanonenboot „Jaguar" zuvorzukommen, das von Singapore aus über Makassar den Weg nach den Karolinen genommen hat. Das Blatt fährt fort, daß es gar nicht so ausgeschlossen wäre, daß Deutschland, ebenso wie s. Zt. Spanien, Ansprüche auf die Mapiagruppe machen könnte. Die „Borneo" ist einer der besten niederländischen Dampfer und steht unter dem Befehl des Kapitäns z. S. Bollaan, einem sehr tüchtigen Offizier. — An unterrichteter Stelle verlautet nichts von einer Differenz zwischen Deutschland und den Niederlanden wegen der Mapiagruppe und es handelt sich, wie die „Post" bemerkt, nur um den Versuch, die geradezu ausgezeichneten Beziehungen zwischen beiden Staaten zu stören. Davon dürfte wohl wegen einer kleiner Inselgruppe im Stillen Ozean keine Rede sein.

Wegen groben Unfugs waren seiner Zeit vom Münchener Schöffengericht die Sozialdemokraten Schmid und Gen. verurtheilt worden, weil sie in Versammlungen die „Zuchthausvorlage" ein „Schandgesetz" genannt hatten. Das Münchener Landgericht I hat jetzt als Berufungsinstanz die Angeklagten freigesprochen. In den Gründen des Urtheils ist ausgeführt, daß das Schöffengericht davon ausgegangen sei, daß die Angeklagten mit der Bezeichnung „Schandgesetz" nicht nur den Entwurf selbst, sondern auch den gesetzgebenden Faktor, hier den Bundesrath, treffen wollten, und daß durch diesen Ausdruck die Mehrheit des deutschen Volkes beläſtigt worden sei. Es sei richtig, daß auch durch mündliche Aeußerungen grober Unfug verübt werden kann. Das Berufungsgericht könne aber nicht beistimmen, daß mit dem Ausdruck „Schandgesetz" der Bundesrath getroffen werden sollte. Thatsache sei, daß der Entwurf große Erregung in Arbeiterkreisen hervorgerufen habe. Die einberufenen Versammlungen hatten nur den Zweck, gegen den Entwurf als solchen zu protestiren und die Interessen der Arbeiter zu wahren. Die Kritik war zwar äußerst scharf, es handelte sich aber nur um Bekämpfung eines Gesetzentwurfs, der den besonderen Schutz des Gesetzes nicht genießt. Die Grenzen parlamentarischer Form seien überschritten worden, es mag die Aeußerung ungebührlich sein, allein eine grobe Ungebühr liege nicht vor.

Provinzielles.

Schönsee, 21. September. Wegen der sich in unserer Stadt immer mehr ausbreitenden Scharlach-Epidemie wurden die Schulen heute geschlossen.

Culm, 20. September. Die Zuckerfabrik Unislaw beginnt ihre Kampagne am 28. d. Mts.

Schwetz, 21. September. Heute verbreitete sich hier das Gerücht, daß der Besitzer B. in B. gestern Nachmittag auf einen Jungen, der seinen Pflaumenbaum beraubte, geschossen und den jugendlichen Dieb dabei getötet habe. Näheres ist hier noch nicht bekannt.

Aus dem Kreise Graudenz, 21. September. Bei dem Besitzer G. in Richnowo schenkte eine Zuchtsau 15 Ferkeln das Leben. Da das Mutterschwein aber nur 12 ernähren kann, so hat Herr G. die übrigen drei kleinen Borstenthiere seiner Hündin, der er die eben geborenen Kleinen wegnahm, zur Ernährung übergeben. Mit mütterlicher Liebe säugt die Hündin nicht nur die Ferkel, sondern beschützt sie mit derartiger Sorgfalt, daß niemand es wagen darf, sie wegzunehmen. Die drei Ferkel gedeihen bis dahin recht gut.

Löbau, 21. September. Bei der unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kretschmer abgehaltenen Seminar-Prüfung haben sämtliche Abiturienten und ein Bewerber bestanden. Das Zeugnis der Reife erhielten: Banditt-Hohenstein (Kr. Konitz), Berndt-Luisenthal (Ostpr.), Bigalke-Bagnitz (Tuchel), Borgis-Friedrichswalde, Donicht aus Pommern, Echt-Kgl. Freist, Engler-Neukirch (Kr. Marienburg), Geyer-Gollub, Großmann-Lessen, Jahnke-Kl. Saalau, Kärgel-Guben, Kuhn-Marienwerder, Lange-Prettmin, Lemke-Goral, Lohl aus Sachsen, Mertens-Neustadt, Milbrod-Kohling, Modersitzki-Tolkemit, Mokinski-Kanitzken, Müller-Neustadt, Mursch-Hausdorf (Dt. Eylau), Pomränke-Grünfier, Rubach-Grunau (Elbing), Schiek-Maibaum, Schrödter-Guben, Templin-Villigoß, Teschke-Bromberg und der Bewerber Grade.

Marienwerder, 21. September. Wegen einer bodenlosen Rohheit hatte sich gestern der 25jährige Josef Janikowski aus Heinrichsdorf vor der Graudenzer Strafkammer zu verantworten. Erst hatte er seine Mutter, die ihm Essen aufs Feld brachte, mit Füßen getreten und mit der Faust in das Gesicht geschlagen, und als ihm dann später auch sein Vater Vorstellungen machte, stach er auf diesen mit dem Messer los und brachte ihm sechs schwere Wunden bei, so daß der Arzt es als ein reines Wunder erklärte, daß der alte Mann am Leben geblieben sei. Als der Unmensch verhaftet werden sollte, setzte er den äußersten Widerstand entgegen. Der Gerichtshof erkannte gegen J. auf eine Gesamtstrafe von 5 Jahren 4 Monaten Gefängnis.

Konitz, 21. September. Der frühere nationalliberale Landtagsabgeordnete Landgerichtspräsident Beleites, früher in Konitz, ist am Dienstag in Nordhausen gestorben. Albert Beleites war am 8. Dezember 1833 geboren, besuchte das Gymnasium zu Bromberg, die Universitäten zu Berlin und Heidelberg, wurde 1856 Auskultator, 1858 Referendar bei den Gerichten in Bromberg, 1861 Gerichtsassessor, 1864 Kreisrichter in Wongrowitz, 1869 wurde er in gleicher Eigenschaft nach Landsberg a. W. und 1873 als Abtheilungsdirigent nach Küstrin versetzt. Hier wurde er zum Kreisgerichtsrath und 1878 zum Kreisgerichtsdirektor befördert; 1879 bei der Justizorganisation wurde er zum Amtsgerichtsrath ernannt, kam ein Jahr darauf als Rath zum Oberlandesgericht nach Celle; 1887 erfolgte seine Beförderung zum Landgerichtspräsidenten in Konitz, von dort kam er 1895 in gleicher Eigenschaft nach Nordhausen. Jahrelang hat Beleites dem preußischen Abgeordnetenhause angehört, von 1873—1878 vertrat er den Wahlkreis Landsberg a. W.-Soldin, dann übertrug ihm der Wahlkreis Tuchel-Konitz-Schlochau das Mandat; bei den letzten Wahlen kandidirte Beleites nicht mehr.

Dirschau, 21. September. Der Kultusminister hat zum Neu- bezw. Erweiterungsbau des Knabenschulgebäudes auf dem Georgenkirchplatz eine Staatsbeihilfe von 30 000 Mk. bewilligt. Der Anschlag lautet auf 38 000 Mark. Das Schulhaus soll noch vor Eintritt des Winters unter Dach kommen. Das Gebäude wird Räume für 6 Klassen enthalten.

Danzig, 21. September. Die „D. Z." schreibt: Der große Panzerkreuzer „Kaiser", welcher seit dem Sommer 1895 Flaggschiff des in den chinesischen Gewässern befindlichen Kreuzergeschwaders gewesen und jetzt in die Heimath zurückgekehrt ist, wird in diesen Tagen auf der hiesigen Rhede eintreffen, um am 25. d. Mts. in Gegenwart des General-Inspekteurs der Marine, Admiral Köster, durch den von Schweden kommenden, in Neufahrwasser eintreffenden Kaiser inspizirt zu werden.

Danzig, 22. September. Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Tucholski wegen ganz unberechtigter, roher Mißhandlung eines Arbeiters mittels der blanken Waffe und Freiheitsberaubung zu neun Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre beantragt.

Danzig, 22. September. An hiesiger amtlicher Stelle ist heute die Nachricht eingegangen, daß die Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser, welche am Montag erfolgen sollte, plötzlich aus noch nicht bekannten Gründen ein bis zwei Tage verschoben ist. Der kaiserliche Sonderzug, der aus sechs Salonwagen und einem Küchenwagen besteht, ist bereits eingetroffen und vorläufig auf ein Nebengeleise des Zentralbahnhofes geschoben worden.

Elbing, 22. September. Zum Schlachthofdirektor für das allgemeine städtische Schlachthaus ist vom Magistrat Herr Schlachthofinspektor Falk in Schwiebus gewählt worden. Her Schlachthofdirektor Stauff hierselbst siedelt bekanntlich nach Posen über.

Posen, 22. September. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag teilte Oberbürgermeister Witting mit, daß der Bezirksausschuß die fehlende Zustimmung der Landgemeinde Jersitz zur Eingemeindung in Posen erteilt habe. Nachdem die Vororte St. Lazarus und Wilda der Eingemeindung bereits zugestimmt haben, dürfte die Eingemeindung dieser 3 Vororte am 1. April 1900 erfolgen. — Den Militärmusikern der Garnison ist nach dem „Pos. Tagebl." verboten worden, im Posener polnischen Theater zu spielen. Nach dem genannten Blatte ist es schon seit einiger Zeit den Militärmusikern in verschiedenen Städten der Provinz Posen untersagt worden, bei öffentlichen polnischen Festen, Theateraufführungen u. s. w. mitzuwirken. In einigen Städten bestehe sogar ein Verbot, bei polnischen Privatfestlichkeiten, wie Hochzeiten u. s. w. zu spielen.

Jerzewo, 21. September. Der Einbrecher, welcher neulich nach Eindringen in das Schulzimmer hierselbst die Geige stahl, ist durch eifrige Nachforschungen des Bestohlenen gestern ermittelt worden. Es ist der 13jährige Paul L. Wie er angiebt, hat er zunächst die Geige in einer Vertiefung auf dem Felde verscharrt und sie dann, als man nach ihr suchte, zerschlagen, die Stücke in ein Tuch gebunden und in den See bei Hintersee geworfen.

Lokales.

Thorn, den 23. September 1899.

— Herr Oberpräsident v. Goßler in Danzig begiebt sich heute nachmittag nach Briesen, woselbst morgen die Einweihung des neuerbauten Johanniterkrankenhauses stattfindet. Am 28. d. M. abends trifft Herr v. Goßler zu zweitägigem Aufenthalte in Berlin ein.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Herr Landrichter Bischoff in Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt.

— Personalien bei der Eisenbahn. Der Regierungsbaumeister Jahn in Berent ist vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr aus dem Staatsdienst beurlaubt. Pensionirt: die Lokomotivführer Hoffmann und Mordt in Dirschau. Versetzt: die Stationsverwalter Fröse von Rummelsburg nach Tuchel, Schroeder von Morroschin nach Freystadt, Spalding von Tuchel nach Dirschau, die Stations-Assistenten Bartsch von Dirschau nach Stolp, Benkert von Neufahrwasser nach Danzig, Fröhlich von Zoppot nach Rummelsburg als Stationsverwalter, Hammer von Danzig nach Morroschin als Stationverwalter, Polenz von Laskowitz nach Rügenwalde, Sackschewski von Rügenwalde nach Marienburg, Schamberg von Danzig nach Elbing und Sperling von Czersk nach Laskowitz, die Bahnmeister Deutschbein von Briesen nach Dahmsdorf-Müncheberg (Direktionsbezirk Bromberg), Glamann von Rheda nach Putzig und Zwickel von Dahmsdorf-Müncheberg (Direktionsbezirk Bromberg) nach Pelplin, die Bahnmeister-Diätare Becker von Stolp nach Czerwinsk, Broszeit von Stolp nach Briesen, Dietz von Graudenz nach Schönau Westpr. und Wiechers von Czerwinsk nach Freystadt zur Verwaltung von Bahnmeistereien.

— Der Rang der Räthe vierter Klasse ist verliehen worden den Professoren Dr. August Himstedt am Gymnasium in Marienburg und Karl Grundner am Königl. Gymnasium in Danzig.

— Herr Pfarrer Greger in Ottlotschin ist zum Pfarrer in Groß-Wittenberg, Kreis Dt. Krone gewählt worden. Das Konsistorium in Danzig hatte der dortigen evangelischen Gemeinde drei Kandidaten vorgeschlagen; Pfarrer Greger erhielt 29 von 34 Stimmen.

— Kreiswundarzt. Dem Kreiswundarzt Dr. Curtius in Gollub ist die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt worden.

— Postexamen. Die in der Zeit vom 18. bis 21. d. M. bei der kais. Oberpostdirektion in Danzig abgehaltene Postassistenten-Prüfung haben bestanden die Herren Postgehilfen Pawlowski, Bähr und Fechner aus Danzig, Brandt aus Berent, Grunwald aus Neuteich und Richter aus Dirschau.

— Eine außerordentliche Belohnung ist dem Bahnwärter Weiß in Wärterhaus 10 bei Wrotzlawken bewilligt worden, durch dessen Aufmerksamkeit und thatkräftiges Eingreifen bei der Löschung eines Brandes des Bohlenbelages der Ossabrücke in km 65,55 der Bahnstrecke Thorn-Marienburg ein größerer Schaden verhütet wurde.

— Fernsprechverkehr. Bei dem Postamt in Schwetz (Weichsel) ist eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden, welche zum Sprechverkehr mit den Teilnehmern an den Stadt-

Fernsprecheinrichtungen in Argenau, Bromberg, Crone a. d. Brahe, Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Güldenhof, Inowrazlaw, Kruschwitz, Marienburg, Marienwerder, Nakel, Neufahrwasser, Pakosch, Pr. Stargard, Schneidemühl, Schulitz, Strasburg, Thorn, Zoppot sowie mit den öffentlichen Sprechstellen in Bukowitz, Heinrichsdorf, Jablonowo, Jungen, Krupoczin, Roschanno, Sartowitz, Schönau und Terespol und ferner mit den öffentlichen Sprechstellen in den Orten der Umgebung von Bromberg, Graudenz, Culm, Jablonowo und Strasburg zugelassen ist.

— Ladenschluß am Weihnachtsabend. Eine Handelskammer hat die Verlängerung der Verkaufszeit am nächsten Weihnachtsabend, der in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, bis 10 Uhr Abends befürwortet. Dagegen hat nun der deutschnationale Handlungsgehilfenverband in Hamburg eine Petition an das Ministerium des Innern, sowie an alle Regierungspräsidenten gerichtet, mit der Bitte, von der Ausdehnung der Arbeitszeit am diesjährigen Weihnachtsabend absehen zu wollen, da den selbstständigen, sowohl wie den abhängigen Kaufleuten nur alle sieben Jahre ein völlig geschäftsfreier Weihnachtsabend in der Familie zu verleben vergönnt sei und ein lohnender Verkauf in den späten Abendstunden nicht zu erwarten ist. Das Publikum der bemittelten Stände pflege seine Einkäufe bereits früher zu besorgen und alle diejenigen, die ihren Wochenlohn bereits am Sonnabend erhalten, dürften ihre Weihnachtseinkäufe nicht bis in die späten Sonntagabendstunden verschieben.

— Preußische 3½ % Staatsschuldscheine vom 2. Mai 1842. Alle noch umlaufenden, bisher nicht verloosten 3½ prozentigen Staatsschuldscheine vom 2. Mai 1842 werden den Besitzern zum 1. Januar 1900 mit der Aufforderung gekündigt, die baaren Kapitalbeträge vom 2. Januar 1900 ab gegen Quittung und Rückgabe der Staatsschuldscheine bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Taubenstraße 29, zu erheben. Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen. Die Effekten können schon vom 1. Dezember d. J. ab diesen Kassen eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse vorzulegen haben und nach Feststellung der Auszahlung vom 2. Januar 1900 ab bewirken. Die Staats-Schuldscheine werden vom 1. Januar 1900 ab nicht mehr verzinst.

— Die Einführung einer ermäßigten Portotaxe für sogenannte Geschäftspapiere, das sind Prozeßakten, Rechnungen, Quittungen, Manuskripte für den Druck, Ladescheine und dergleichen im Inlandsverkehr soll seitens der Reichspost geplant sein. Die meisten auswärtigen Staaten lassen schon heute „Geschäftspapiere" als Drucksachen zu, so daß diese Ermäßigung bisher nur für Postsachen galt, die von Deutschland aus ins Ausland, nicht aber für solche, die in Deutschland selbst verschickt wurden. — Nach der „Nordd. Allg. Ztg." ist es im Reichspostamt noch nicht bis zu dem erwähnten Plan gediehen, sondern es finden nur Erwägungen in der angedeuteten Richtung statt, deren Ergebnis sich zur Zeit noch nicht übersehen lasse.

— Die Verdeutschung von Fremdwörtern in der Armee wird weiter fortgesetzt. Nach der „Märk. Volksztg." ersetzt eine neue Vorschrift Menage durch Mannschaftsküche, Kantine durch Marketenderei, Oekonom durch Wirthschafter, Garderobe durch Kleiderablage.

— Sprachverein. In der geschäftlichen Sitzung am Donnerstag Abend wurde beschlossen, als Vertreter des Vereins zu der am 1. Oktober in Zittau i. S. stattfindenden Versammlung des Hauptvereins den Vorsitzenden, Herrn Direktor Dr. Maydorn zu entsenden; ihm wurde eine Reisebeihilfe von 50 M. bewilligt. Der Vertreter wurde beauftragt, den Hauptverein zu der nächsten, im Jahre 1901 stattfindenden Hauptversammlung nach Thorn einzuladen, wie dies früher bereits seitens des Hauptvereins angeregt worden ist. Für die Volksbücherei in Königsfeld i. B. wurden 16 M. Unterstützung gesammelt.

— Der Telegraph spielte gestern Abend einem Spitzbuben einen bösen Streich. Aus Kornatowo traf auf dem Stadtbahnhofe ein amtliches Telegramm ein, daß in Kornatowo ein Mann, der ein Billet 4. Klasse nach Thorn gekauft hatte, einem Geschäftsmann eine Reisetasche mit Seilerwaren, eine Reisedecke und noch andere Gegenstände gestohlen habe. Es wurde um Festnahme des Diebes und Abnahme des Gestohlenen ersucht. Als der Zug um 10 Uhr 30 Min. in den Stadtbahnhof einlief, war der Spitzbube einer der ersten, welche den Waggon verließen. Der auf dem Bahnhof stationirte Polizeibeamte faßte aber mit festem Griff den Inhaber der als gestohlen bezeichneten Gegenstände und fesselte ihn. Es ist ein alter Bekannter der Polizei, Bartolomaeus Piontek aus Mocker. Wie gewöhnlich hatte er die Gegenstände von dem großen Unbekannten gekauft. Der Dieb wurde zur Stadt transportirt und vorläufig im Polizeigefängnis untergebracht.

— Schwurgericht. Die auf Montag zur Verhandlung anberaumte Strafsache gegen den Knecht Peter Jetke aus Mirakowo wegen wissentlichen Meineides kann eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage nicht verhandelt werden. Die Sache ist deshalb auf Sonnabend, den 30. September cr. verlegt. Das Schwurgericht wird demnach erst am Dienstag, den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr seinen Anfang nehmen.

— Strafkammersitzung vom 22. September. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde zunächst gegen den Besitzer Behnke aus Kokotzko wegen Vergehens gegen § 182 St.-G.-B. (Sittlichkeitsverbrechen) verhandelt. Behnke wurde zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die zweite Sache gegen den Besitzer Franz Szymanski aus Brzeczka wegen Vergehens gegen § 1 des Reichsgesetzes vom 21. Mai 1878, wegen Kontrebande und Zolldefraudation, wurde vertagt. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Händler Thomas Tatarczewski aus Thorn und hatte das Vergehen der fahrlässigen Brandstiftung zum Gegenstande. Tatarczewski hatte von dem Eigenthümer Machill in Culmer Vorstadt einen Stall gemiethet, in welchem er sein Pferd unterzubringen pflegte. Am Abend des 9. Juli d. J. entstand in diesem Stalle Feuer, das indessen noch rechtzeitig genug bemerkt und im Entstehen gelöscht wurde. Die Anklage behauptet, daß Tatarczewski einige Zeit vor Ausbruch des Feuers den Stall mit einer brennenden Laterne, deren Scheiben zerbrochen gewesen seien, betreten habe, daß er diese Laterne beim Verlassen des Stalles in demselben zurückgelassen habe und daß durch dieselbe der Brand verursacht sei. Sie macht den Angeklagten für den Brand verantwortlich, weil er fahrlässig gehandelt habe. Tatarczewski bestritt, sich schuldig gemacht zu haben und behauptete, daß er die Laterne, welche keine zerbrochenen Scheiben aufzuweisen gehabt, an einem sicheren Orten untergebracht habe, von wo aus das Feuer ohne weiteres nicht verursacht werden konnte. Er gab jedoch die Möglichkeit zu, daß das Pferd unruhig geworden und die Laterne umgeschlagen haben könne. Der Gerichtshof hielt die Schuld des Angeklagten durch die Beweisaufnahme nicht für dargethan und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Den Gegenstand der Anklage in der vierten Sache bildete das Vergehen der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransports. Angeklagt war der Arbeiter Johann Gurski aus Wallicz. Am 17. Mai d. J. kam der elektrischen Bahn, welche den Verkehr vom Bahnhof Briesen nach der Stadt Briesen vermittelt, ein einspänniges Fuhrwerk von der Stadt aus entgegengefahren, dessen Führer der Angeklagte Gurski war. Das Fuhrwerk hatte dieselbe Richtung auf der Chaussee eingeschlagen, welche die elektrische Bahn passiren mußte. Um einen Unfall zu verhüten, ließ der Führer der elektrischen Bahn das Läutewerk erschallen. Dessenungeachtet änderte der Angeklagte seine Fahrtrichtung nicht. Inzwischen waren beide Gefährte so nahe aneinander gerathen, daß ein Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden war, obgleich der Führer des Motorwagens sich alle Mühe gab, um seinen Wagen zum Stehen zu bringen. Unglücklicherweise sprang das Pferd des Angeklagten unmittelbar vor dem Zusammenprall über das Schienengeleise hinweg und wurde von dem Motorwagen erfaßt und zur Erde gerissen. Das Pferd trug hierbei einen Bruch des einen Hinterfußes davon, der die sofortige Tödtung des Pferdes erforderlich machte. Angeklagter, welcher während der Fahrt geschlafen haben soll, kam mit dem Schreck davon. Er bestritt, daß er dem Schlafe verfallen gewesen sei und behauptete, daß der Unfall durch das Scheuwerden seines Pferdes vor dem elektrischen Wagen herbeigeführt sei. Der Gerichtshof erachtete ihn jedoch im Sinne der Anklage für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängnis. — Alsdann betraten unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung der Maurerpolier Paul Luczinski aus Gr. Mocker und der Bauunternehmer Robert Thober von hier die Anklagebank. Thober ließ im Mai d. J. einen ihm gehörigen, in der Araberstraße gelegenen Speicher abbrechen. Mit den Abbruchsarbeiten hatte er den Angeklagten Luczinski beauftragt. Dieser hatte zwecks Herunterschaffung der Mauersteine eine sogenannte Rutsche angelegt. Zum Auffangen der heruntergelassenen Steine war neben anderen Arbeitern auch der Arbeiter Andreas Szepanski aus Kolonie Weißhof angestellt. Dieser wurde von einem herunterfallenden Mauersteine so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß sein sofortiger Tod eintrat. Die Anklage macht die beiden Angeklagten für diesen Unfall verantwortlich, weil sie es unterlassen haben sollten, die Rutsche vorschriftsmäßig herzustellen. An derselben sollen theilweise die Seitenbretter, außerdem aber auch das Deckbrett gefehlt haben. Nach den Behauptungen der Anklage wäre der Unglücksfall vermieden worden, wenn dieser Vorschrift Genüge geschehen wäre. Thober führte zu seiner Vertheidigung an, daß er mit den Abräumungsarbeiten den Mitangeklagten Luczinski beauftragt und diesen zur Herstellung einer vorschriftsmäßigen Rutsche angewiesen habe. Wenn Luczinski seiner Anweisung nicht Folge geleistet habe, so habe er allein die Verantwortung zu tragen. Luczinski seinerseits behauptete, daß die Rutsche vorschriftsmäßig hergestellt gewesen sei. Der Unfall sei dadurch herbeigeführt worden, daß ihm ein Mauerstein aus den Händen und zur Erde gefallen sei, ehe er ihn von der dritten Etage aus in die Rutsche geworfen habe. Er betheuerte, daß auch ihn keine Schuld an dem Unglücksfall treffe. Der Gerichtshof erachtete ihn indessen für schuldig und erkannte gegen ihn auf eine einmonatliche Gefängnisstrafe. Thober wurde freigesprochen. — Schließlich wurde gegen den Arbeiter Adalbert Napieralla, dessen Ehefrau Balbina Napieralla, geb. Modnicki und deren Sohn, den Arbeiter Valentin Napieralla, sämmtlich aus Grubno wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge verhandelt. Die Angeklagten waren seit dem 1. April d. J. auf dem Gute Grubno als Arbeiter thätig. Am 1. August d. J. hatte die angeklagte Ehefrau für sich, ihren Ehemann und ihren Sohn den Lohn abgehoben und nach ihrer Meinung 4 M. auf den Lohn ihres Sohnes zu wenig erhalten. Sie ließ dies ihren auf dem Felde mit den Pferden arbeitenden Sohn wissen, worauf dieser die Pferde auf dem Felde stehen ließ und nach Hause ging. Nachdem der Oberinspektor Klaucke von der Handlungsweise des Angeklagten Valentin Napieralla gehört hatte, begab er sich zu Pferde vor die elterliche Wohnung desselben, um den Valentin Napieralla zur Rede zu stellen. Hierbei kam es Thätlichkeiten, indem die Angeklagten mit einem Knüttel, bezw. einer Forke und einer Hacke bewaffnet auf den Oberinspektor eindrangen und diesen arg zurichteten. Die Angeklagten behaupteten, daß Klaucke zuerst geschlagen habe und daß sie ihn nur abgewehrt hätten. Der Gerichtshof war jedoch anderer Meinung. Er hielt die sämmtlichen Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig und verurtheilte den Adalbert Napieralla zu acht Monaten Gefängnis, dessen Ehefrau zu einem Monat und den Valentin Napieralla zu vier Monaten Gefängnis. Auf die Strafen des Erst- und Drittangeklagten wurde die von ihnen erlittene Untersuchungshaft voll angerechnet.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 10 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— Verhaftet wurden 2 Personen.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 2,52 Meter.

Kleine Chronik.

* Das Kaiserpaar hat zu der Sammlung des Rothen Kreuz-Komitees für die durch das Hochwasser in Bayern Geschädigten einen Beitrag von 30 000 Mk. gezeichnet.

* Im Interesse der Ueberschwemmten in Bayern hat die Kaiserin das nachfolgende Handschreiben an das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz gerichtet: „Die Hochwasserkatastrophe, die über das schöne bayerische Alpenvorland hereingebrochen ist, erfüllt mich mit schmerzlicher Teilnahme. Der angerichtete Schaden, noch nicht zu ermessen, fordert schleunige Hilfeleistung. Thatkräftig sind damit in Bayern das Königshaus, die Regierung und der Magistrat der hart betroffenen Hauptstadt vorangegangen. Aber ich bin überzeugt, daß im ganzen übrigen deutschen Vaterlande das Verlangen, helfen zu können, ein allgemeines ist, und daß mit mir Tausende der Tage dankbar gedenken, die sie in dem gesegneten Hochlande verleben durften, dessen Bewohner nun, von schwerem Schicksalsschlage hart getroffen, unseres innigen Mitgefühls gewiß sind. Es ist daher mein herzlicher Wunsch, alle hilfsbereiten Kräfte zu gemeinsamer Thätigkeit zu vereinen und ich beauftrage das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz durch einen Aufruf in möglichst weitem Umfange eine Sammlung von Geldspenden zu veranlassen, deren Ergebnis dem Zentral-Hilfskomitee in München zu überweisen ist."

* Von einem traurigen Geschick ist das Haus Reuß ältere Linie heimgesucht worden. Der jetzt 21 Jahre alte Sohn des regierenden Fürsten Heinrich XXII., Erbprinz Heinrich XXIV., hatte vor längerer Zeit in Folge einer schwierigen Augenoperation das Gehör verloren. Nunmehr ist der jugendliche Erbprinz auch noch der Sprache beraubt worden. Ob ärztliche Kunst helfen kann, ist noch ungewiß. Der bedauernswerthe Prinz ist der einzige Sohn des Fürsten Heinrich und hat fünf Schwestern. Seine Mutter, Fürstin Ida, geb. Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, starb im Jahre 1891 bei der Geburt der jetzt acht Jahre alten Prinzessin Ida.

* Der Diebstahl von Geheimpapieren aus dem Bureau der 2. Feld-Artillerie-Brigade in Würzburg bestätigt sich. Wie die „A. Abdztg." mitteilt, sind die Papiere für eine fremde Macht, falls sie an eine solche ausgeliefert werden, nicht ohne Wert. Die Papiere waren, wie überall, so auch im Bureau der genannten Brigade wohl verwahrt, so daß der Diebstahl nur unter ganz besonderen Umständen und von einer mit der Oertlichkeit vertrauten Person, hinter der man, wie bereits gemeldet, den vor einigen Wochen desertirten Train-Sergeanten Schlosser, früher Brigadeschreiber der 2. Feld-Artillerie-Brigade, vermutet, ausgeführt werden konnte.

* Die Breslauer Stadtverordneten-Versammlung genehmigte am Donnerstag einstimmig die Aufnahme einer Anleihe von 37 Millionen Mark sowie die Eingemeindung des Vorortes Morgenau.

* Unter dem Verdacht der Spionage wurde am letzten Sonntag Hofphotograph Perscheid aus Leipzig in Rußland, unfern der deutschen Grenze, verhaftet, nach kurzer Internirung jedoch wieder freigelassen. Der Fall ist interessant genug. Herr Perscheid hatte mit dem Hüttendirektor Richter einen Ausflug von Lipine i. Schl. nach Sosnowice und von da nach dem russischen Orte Bardzin unternommen. Um landschaftliche Motive für sein Atelier zu gewinnen, hatte Herr Perscheid dort verschiedene Aufnahmen mit seinem Momentapparat bewirkt, wobei er von zwei russischen Polizisten, die in ihm einen Spion vermutheten, verhaftet und mit seinem Begleiter in sicheren Gewahrsam genommen wurde. Glücklicherweise war der Bezirkshauptmann bald zur Stelle, ein sehr vernünftiger Mann, der nach genauer Prüfung der Papiere und nach eingehendem Verhör die Verhafteten nach der Grenze bringen und dort freigeben ließ. Das Vorkommnis beweist von neuem, wie leicht jemand in Grenzorten in den Verdacht der Spionage kommen und wie gefährlich dort der Gebrauch photographischer Apparate werden kann.

* In der Affäre des durch Riesendefraudationen verkrachten Spar- und Vorschußvereins in Kahla wurden abermals zwei sensationelle Verhaftungen vorgenommen. Die entdeckten Fehlbeträge übersteigen bis jetzt 1½ Millionen Mark. Zwölf weitere Geschäfte haben in Folge dieser Defraudationen fallirt.

* Unschuldig hingerichtet? Die Dortmunder „Tremonia" bringt die sensationelle Meldung, daß eine Frau ihren Ehemann eines im Jahre 1890 in der Nähe von Castrop an einem Bergmanne verübten Raubmordes bezichtigt, dessentwegen damals der Arbeiter Michalski auf einen schwerwiegenden Indizienbeweis hin zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden ist. Michalski hatte damals wiederholt seine Unschuld betheuert, doch war die gegen das Urtheil eingelegte Revision vom Reichsgericht verworfen worden. Kurz vor seiner Hinrichtung noch hatte Michalski seinem Beichtvater gegenüber, der ihm Absolution ertheilte, den Raubmord in Abrede gestellt. Die Staatsanwaltschaft ist bereits in eine Prüfung der Sache eingetreten.

* Selbstmord durch Erhängen verübte am Dienstag in Salzwedel ein 13jähriger Hütejunge aus sonderbarer Veranlassung. Der Junge hatte die ihm anvertraute Heerde Kühe, die zwischen Siedenlangenbeck und Kuhfelde graste, verlassen, als der Oebisfelder Zug in drei den Bahndamm überschreitende Kühe hineinfuhr. Die Thiere wurden von der Maschine zur Seite geschleudert und sämtlich tötlich verletzt. Der Zug hielt, und ein Fahrgast, ein Schlächter, schlachtete die Thiere ab. Der Hirtenknabe fürchtete die Strafe, schritt in den benachbarten Tannenwald und erhängte sich mit einer Schnur.

* Die Andreesche Boje. Der Schiffer Larsk Ask ist mit dem Kutter „Martha" am Freitag in Hammerstein angekommen und hat die von ihm gefundene Boje, gezeichnet „Andree's Polarexpedition", mitgebracht. Die Boje scheint geöffnet worden zu sein, da der Anschraubetheil, welcher oben den Hohlraum der Boje schließen sollte, fehlt und nur Sand herausfiel, als man die Boje aufhob. Eine Depesche wurde in der Boje nicht gefunden. Auf Befehl des Ministeriums des Innern wird von dem zuständigen Seeamt ein Verhör abgehalten werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. September. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl." aus Würzburg ist der Verkauf der dort entwendeten Militärpapiere an Frankreich erwiesen.

Nach einer Mittheilung des Reichskanzlers hat das russische Zolldepartement ein Zirkular an die Zollämter erlassen, welches eine Reihe von Erleichterungen für den Verkehr in Waarenproben nach Rußland verfügt.

Warschau, 22. September. Nach hier aus Pskow eingegangener telegraphischen Nachricht ist der Senator Baron Medern, ehemaliger Gehilfe des Warschauer General-Gouverneurs Fürsten Imeretynski, gestorben.

Paris, 22. September. Der Chef des Generalstabes, General Brault, ist gestorben.

London, 22. Septbr. Es verlautet, daß der heutige Ministerrath keine weiteren diplomatischen Schritte ergreifen, indeß im Hinblick auf die zweifelhafte Haltung des Oranje-Freistaates keine weiteren Truppen nach Südafrika zu entsenden beschließen wird. Chamberlain werde voraussichtlich beauftragt werden, eine neue Note an die Burenregierung zu senden, in der die letzte Antwort als unbefriedigend bezeichnet und angezeigt wird, daß die Regierung ihre Forderungen formuliren würde. Diese Forderungen würden erst gestellt werden, wenn mehr britische Truppen zur Geltendmachung der neuen Forderungen in Südafrika sein werden. „Standard" sagt, wenn die neuen Vorschläge die Aufrechterhaltung der Vormachtstellung Großbritanniens in Südafrika und die Abstellung der Uebelstände in Transvaal verlangen, werden sie das Schicksal ihrer Vorgängerinnen erleiden, und es werde die Diplomatie nichts mehr zu sagen haben. Dann werde die Zeit für Schritte anderer Art erschienen sein.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 23. September. **Fonds** fest.		22. Sept.
Russische Banknoten	216,35	216,65
Warschau 8 Tage	215,80	215,75
Oesterr. Banknoten	169,50	169,65
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,30	88,30
Preuß. Konsols 3½ pCt.	98,10	97,75
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	97,75	97,70
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,30	88,30
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	98,10	97,90
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,50	85,50
do. „ 3½ pCt. do.	95,20	95,00
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	95,10	95,00
„ „ 4 pCt.	101,10	100,90
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	98,90	99,00
Türk. Anleihe C.	26,45	26,40
Italien. Rente 4 pCt.	92,90	92,90
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	86,60	86,60
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	192,10	192,20
Harpener Bergw.-Akt.	194,90	192,50
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,60	126,70
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	75⅞	75½
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	45,10	45,00

Wechsel-Diskont 5 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 pCt.

Spiritus-Depesche

v. Portatius und Grothe Königsberg, 23. Septbr.

Loco cont. 70er	45,00 Bf.,	43,60 Gd.	—,— bez.
Sep.	44,00 „	43,30 „	—,— „
Oktbr.	43,00 „	42,00 „	—,— „

Nachruf!

Heute Vormittag starb nach schwerem Leiden der Obersekretär am hiesigen Landgericht

Herr Adolf Lenz

im 42. Lebensjahre.

Wir betrauern aufrichtig das frühzeitige Hinscheiden dieses braven, durch vortreffliche Charaktereigenschaften ausgezeichneten Amtsgenossen und werden sein Andenken in Ehren halten.

Thorn, den 23. September 1899.

Die Richter und die Beamten des Landgerichts.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr starb nach langen, schweren Leiden meine gute Schwägerin, Tante und Grosstante

Frau Ottilie Bulinski.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen um stille Theilnahme bittend an

Carl Gustav Dorau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Altstädtischer Markt Nr. 14, aus statt.

Heute früh starb nach kurzem aber schweren Leiden unsere geliebte Mutter und Grossmutter

Johanna Levy

geb. **Friedländer**

in ihrem noch nicht vollendeten 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen an

Thorn, den 23. September 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der **Frau Johanna Levy** findet Montag den 25. d. M. Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause, Baderstr. 28 aus, statt.

Der israelitische Kranken- und Beerdigungs-Verein.

Bekanntmachung.

Der Militäranwärter **Reinhold Böttcher** ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeisergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 20. September 1899.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. d. M.
Vormittags 10 Uhr

werden ich vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 Bettgestelle mit Matratze, 1 Spiegelspind, 1 Kleiderspind, 3 Stühle, 200 Fl. Rothwein

zwangsweise, sowie

1 Zentralfeuergewehr

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Konzess. Bildungsanstalt
für Kindergärtnerinnen i. Thorn, Bachestr. 11
Gegründet 1887.
Halbj. Kursus I. und II. Klasse.
Näheres durch
Frau Clara Rothe, Vorsteherin.

1899er
Braunschw. Gemüseconserven
empfiehlt **Hugo Eromin.**

Eine herrschaftliche
Wohnung
von 4 großen Zim. nebst all. Zubehör versetzungshalb. v. 1. Oktbr. zu verm. **Brauerstraße 1,** I. (Ecke Jacobstraße).

Möbl. Zim. b. z. v. Gerechtestr. 26, I l.

---

1 frdl. möbl. Zim. u. Kab., mit u. ohne Burscheng. z. v. Gerechtestr. 26, II.

Mbl. Zim. zu verm. Schillerstr. 12, III. r.

Ein kl. möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen **Strobandstr. 16,** pt. l.

Herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Schulstr. 10/12,** bis jetzt von Herrn Oberst **Protzen** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.

Soppart, Bachestr. 17.

Gummistempel für alle gewerblichen Zwecke, für Behörden und Private.

STEMPEL

Metallstempel, amtliche für **Behörden, Standesämter, Amtsvorsteher.**
Petschafte.
Siegeloblaten.

Alle Arten **Geschäfts-Stempel.**
Schablonen für Geschäft und Haus.

B. Westphal
Thorn
Breitestr. 10.
Hauptgeschäft für sämmtlichen **Schreibstuben-Bedarf.**

Nach einer zweijährigen Pause werde ich meine Thätigkeit als Tanz- und Balletmeister in Thorn wieder aufnehmen und meinen ersten Cursus für

Körperbildung, Tanz und Tournure

nach den Herbst-Ferien d. J. mit der Einführung zweier Neuheiten:

„La Sposa“
und
„Washington-Post“,

der eigenartigsten und anmuthigsten Rundtänze der Gegenwart, welche überall mit Jubel begrüsst worden sind, eröffnen.

Dies zur vorläufigen Anzeige.

Balletmeister Haupt.

Uniformen,
garantirt tadelloser Sitz, eleganteste Ausführung.
Militär-Effekten.
B. Doliva.

1—2 mbl. Vorderstuben
zu vermiethen **Schillerstraße 6,** 1. Et.

25, 14, 8 u. 5000 Mk.

bei absoluter Sicherheit auch zu 4½ **Prozent** zu vergeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

3 Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung (Winterarbeit).

O. Jaeschke. Thorn.

Oberkellner
kautionsf. empf. Frau **M. Zurawska.** Culmerstr. 24, 1 Treppe.

Aufwärterin verlangt Elisabethstr. 12.

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich gleich melden Strobandstr. Nr. 11, 3. Et.

Ziegelei-Park, Thorn.

Sonntag, den 24. September 1899:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Sehr gewähltes Programm.

Bei ungünstiger, bezw. **zu kühler** Witterung findet im großen Saale **Streichmusik** statt.

Eintrittspreise wie gewöhnlich.

Elektrische Bahnverbindung bis nach Schluß des Concerts.

Speisen und Getränke in vorzüglicher Güte und Auswahl.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

H. Meyer,
Pächter des Ziegelei-Parks.

Kameraden!

Die Entlassung zur Reserve ist erfolgt! Da gilt es für die entlassenen Reservisten möglichst bald Gelegenheit zu nehmen, in die **Kriegervereine** einzutreten! Je eher der Eintritt erfolgt, um so günstiger ist es für den betr. Kameraden. Wer verzieht und innerhalb von 3 Monaten in den Kriegerverein seines neuen Wohnorts eintritt, hat kein neues Eintrittsgeld zu zahlen. **Jeder** unbescholtene ehemalige Soldat ist willkommen, damit der Wunsch Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Erfüllung geht, bald **alle** seine gedienten Soldaten um die Fahnen der **Kriegervereine** geschaart zu sehen!

Kriegervereine bestehen im Bezirk

im Kreise Thorn
in **Thorn** (2)
„ **Gurske** (L.-V. der Thorner Stadtnieder.)
„ **Pensau** (Zasieboże K.-V. der St.)
„ **Grabowitz**
„ **Leibitsch**
„ **Lulkau**
„ **Podgorz**
„ **Steinau**
„ **Rentschkau**
„ **Culmsee**

im Kreise Culm
in **Culm**
„ **Culm-Neudorf** (Podwitz)
„ **Kokotzko** (Culmer Amtsniederung)
„ **Kl.-Czyste**
„ **Damerau**
„ **Lissewo**
„ **Trebis-Wilhelmsau**
„ **Wrotzlawken**

im Kreise Briesen
in **Briesen**
„ **Arnoldsdorf**
„ **Gollub**
„ **Hohenkirch**
„ **Lobdowo** (Wimsdorf)
„ **Kgl. Neudorf**
„ **Rynsk**
„ **Schönsee**
„ **Dembowalonka**
„ **Zielen**

Das Nähere ist bei den Vorständen zu erfahren! Die Ortsvorstände werden ergebenst um weitere Mittheilung an die Betheiligten gebeten.

Der Vorsitzende
des Bezirks Thorn für die Kreise Thorn-Culm-Briesen.
Maercker,
Königl. Grenzkommissar und Hauptmann a. D.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von der Gerberstraße nach

Elisabethstrasse Nr. 11 verlegt habe.

Es soll wie bisher mein Bestreben sein, für **gute und reelle Waare** stets Sorge zu tragen, und bitte auch bei fernerem Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

P. Blasejewski, Bürstenfabrikant.

Habe mein

Atelier für feine Damenschneiderei

von Breite- u. Schillerstraße-Ecke nach

Coppernikusstraße Nr. 37

verlegt.

L. Bölter,
akadem. gepr. Modistin.

Großer Ausverkauf!

Wegen **Verlegung meines Geschäftslokales** nach dem Hause des Herrn **Scheda, Altstädtischer Markt 27,** findet in meinem jetzigen Lokale, um den Umzug zu erleichtern

Montag den 25., Dienstag den 26., Mittwoch den 27. September

ein Total-Ausverkauf

meines **gesammten Waarenlagers** statt.

Garnirte und ungarnirte Hüte werden, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise an diesen Tagen ausverkauft.

Ludwig Leyser.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Gegründet 1833. Reorganisirt 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapital-Versicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheits-Fonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei der **Hauptagentur Max Gläser, Gerstenstraße 16 in Thorn.**

Gartenbau-Ausstellung.

Letzter Tag
Sonntag, den 24. September cr.
Geöffnet von 11 Uhr Morgens ab.
Von Nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses Militär-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit:

Feenhafte Beleuchtung des ganzen Gartens.

Entree pro Person 50 Pf., Kinder die Hälfte.

Das Ausstellungs-Komitee.

Viktoria-Theater.

Sonntag, den 24. September cr.:

Einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Metropol-Theaters Berlin.

Nur Künstler 1. Ranges.

Bonacker, Gesangshumorist, vom Metropol-Theater Berlin.

Frl. **Meta Carola,** Lieder- und Walzer-Sängerin vom Angra-Theater Prag.

Mstr. Coradi, urkomischer Gesangs-Komiker. 4406 Personen haben sich in Breslau todtgelacht.

Mstr. Henry mit seinem Diener **August.** Urkomische Parodie.

Pantomime! Beim Flirten erwischt. Urkomisch!

Preise der Plätze: Vorverkauf bei Herrn **Duszynski,** Zigarrenhandlung: 1. Platz 50 Pf. — An der Abendkasse: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf.

Die Direktion.

Victoria-Theater, Thorn.

Gastspiel des Breslauer Ensembles.
Direction **C. Röntsch.**

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich **am 1. October** im „Victoria-Theater“ einen Cyclus von 12 Vorstellungen veranstalten werde.

Obwohl ein Theil der von mir für Thorn erworbenen Stücke, wie: **„Zwei Wappen“, „Hans Huckebein“, „Heimath“, „Sodoms Ende“, „Haubenlerche“, „Logenbrüder“, „Hochzeit von Valeni“, „Platzmajor“, „Das Erbe“, „Die Weber“,** nicht unbekannt sein dürfte, glaube ich doch durch mein gut eingespieltes Ensemble genussreiche Abende versprechen zu können.

Dutzendbillets sind von heute ab in der Cigarrenhandlung des Herrn **Duszynski:** Sperrsitz **15 Mark,** Seitenloge **10 Mk.** zu haben u. werden Plätze bis 11 Uhr Vormittags reservirt.

Bittend mein Unternehmen gütigst durch zahlreichen Besuch zu unterstützen, zeichne

Mit Hochachtung

C. Röntsch.

Wiener Café, Mocker.
Jeden Sonntag
von Nachmittags 5 Uhr ab
Unterhaltungsmusik
im Saale, mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Eintritt 10 Pf.

Hohenzollern-Park,
Schießplatz.
Sonntag Nachm.:
Pflaumen- u. Spritzkuchen
(eigenes Gebäck).
Von 6 Uhr ab:
Frische Wurst
(eigenes Fabrikat),
wozu ergebenst einladet
Wilhelm Schulz.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medic. Seife **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, Anders & Co.** und **J. M. Wendisch Nachf.**

Ein möblirtes Zimmer
zu verm. **Heuer,** Fischerstraße 25.

Am 31. October, Artushof:
Künstler-Concert.
Billets bei **E. F. Schwartz.**

R.-V. „Vorwärts“
Sonntag 3 Uhr.
Ausfahrt. Preistour.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24 Septbr.:
Altstädt. evang. Kirche.

Morgens 8 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Jacobi.

Synagogale Nachrichten.

Beginn des Gottesdienstes am Montag Morgen um 6 Uhr.
Beginn des Gottesdienstes am Montag Abend um 5¾ Uhr.
Beginn des Gottesdienstes am Dienstag Morgen 10 Uhr. Predigt und Seelenfeier.
Beginn des Gottesdienstes am Dienstag Abend um 6 Uhr.
Beginn des Gottesdienstes am Mittwoch Morgen um 10 Uhr.

Alle Exemplare unserer heutigen Nummer enthalten einen Prospekt über die **„Kurmethode Weidhaas“,** die bei Asthma, Brustleiden, Athemnoth, Lungenbluten und Magenleiden, laut den Attesten von Aerzten und Privatpersonen, sich vorzüglich bewährt hat.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Leinenhaus M. Chlebowski

Gründung 1878. **Thorn, Breitestraße 22.** Telephonruf No. 160.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge eines großen Brandes, bei welchem fast das gesammte Waarenlager meines Kaufhauses in Charlottenburg vernichtet wurde, bin ich gezwungen, meine bereits angekündigte Uebersiedelung nach Charlottenburg aufzugeben. Durch äußerst günstige Abschlüsse sind sämmtliche Abtheilungen meines umfangreichen Waarenlagers sehr reich sortirt und bin ich daher in den Stand gesetzt, nur anerkannt beste Qualitäten zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf zu bringen.

In folgenden Artikeln bin ich unbestritten die leistungsfähigste Firma am Platze.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Prisenform, Hemdentuch mit Spitze . . . . . 95 Pf., 1.15 M.
Taghemden, Achselschluß, Hemdentuch mit handgesticktem Träger 1.35, 2.50 „
Beinkleider, Hemdentuch, mit Ein- und Ansatz (Stickerei) . . . . 1.45 „
Beinkleider, Prima Barchend, mit Stickerei oder Boge . . . . . 1.70 „
Nachtjacken, guter Damast mit Stickerei garnirt . . . . 1.45 „
Nachtjacken, Prima Barchend mit Stickerei garnirt . . . . 1.80 „
Nachthemden, Prima Renforcé mit Stickerei reich garnirt . . . . 3.35 „
Anstandsröcke, Prima Barchend, weiß und bunt mit Volant und Boge 2.35 „
Stickereiröcke, extra weit mit breitem Stickerei-Volant . . . . . . 2.90 „
Spitzenröcke, mit besten Spitzen reich garnirt, extra weit . . . 7.25, 8.75 „

Morgenröcke, Matinées und Schürzen.

Morgenröcke, Prima Velour in allen Größen und Farben . . 4.90, 6.00 M.
Matinés, Prima Velour in allen Größen und Farben . . . . 3.75, 5.00 „
Blousenhemden, Prima Veloutine, sauber gearbeitet . . . . 3.90, 5.00 „
Blousenhemden, reine Wolle, elegant garnirt . . . . . . 6.75, 8.50 „
Große Wirthschaftsschürzen, Leinen, extra weit . . . . 1.00, 1.20 „
Große Wirthschaftsschürzen, mit Achselbändern, elegant garnirt 1.35, 1.55 „
Tändelschürzen, bunt und weiß . . . . 60, 65 80 Pf.
Prima Zanella-Jupons, reich mit bunten Bändchen garnirt, auf Futter 5.90 M.
Prima Moiré-Jupons, in allen Farben . . . . 4.50 „

Leinen- u. Baumwollwaaren.

Bett-Inlett, federdicht, 84 cm breit Meter 38, 75 Pf., 130 cm breit Meter 75 Pf., 1.40 M.
Drell für Unterbetten, in grau-roth gestreift Meter 95 Pf., in roth Meter 1.30 „
Laken-Dowlas, ganze Breite . . . . Meter 55, 75 Pf.
Elsaffer Renforcé, Prima Qualität ca. 84 cm breit . . Meter 32, 42 „
Linon, Prima Qualität, ca. 84 cm breit, Meter 32, 42 Pf., 130 cm breit 70 „
Züchen, enorm billig, ca. 84 cm breit, in schönen Mustern Meter 29, 36 „
Tischtücher, Leinen-Drell in schönen Damastmustern 120/150 gesäumt Stück 1.80 M.
Servietten, Leinen-Drell in schönen Damastmustern . . Dtzd. 3.90, 5.— „
Handtuchdrell, Gerstenkorn mit rother Kante . . . . . . Meter 29 Pf.
Drellhandtücher, Prima Qualität in schönen Mustern . Dtzd. 4.80, 6.80 M.

Fertige Inlette und Bezüge.

Deckbettbezug mit 2 Kissen, Prima Linon 130×200 82×82 . . 3.90 M.
Deckbettbezug mit 2 Kissen, Züchen zum Binden 130×200 82×82 3.65 „
Deckbettinlett mit 2 Kissen, federdicht 130×200 82×82 . . . . 4.80 „
Kaffeedecken, weiß mit effektvoller Jaquard-Bordure . . . . . . 95 Pf.
Rolltücher, Leinen, reichlich groß . . . . 65 „
Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher besonders billig . . . Dtzd. 3.90 „
Staubtücher . . . . Dtzd. 95 Pf. 1.10 M.
Elegante Kaffeegedecke mit 6 Servietten, reinleinen . . . 2.90, 3.90 „
Prima Macco-Socken enorm billig . . . . Paar 33 Pf.

! Ganz besondere Gelegenheit !



Gardinen, Stores und Vorhangstoffe.



Gardinen, abgepaßt, weiß und crême in wundervollen Mustern Fenster 3.10 bis 15.— M.
Gardinen, Spachtelarbeit, hervorragend schöne Ausführ. Fenster 12.— „ 60.— „
Gardinen vom Stück, an 2 Seiten mit Band eingefaßt Meter 45, 60 Pf. bis 1.80 „

Vorhangstoffe in weiß, crême, grün, roth, sowie bunt gemustert in allen Breiten **hervorragend preiswerth.**
Stores, weiß und crême in neuesten Dessins Stück 2.50, 4.— bis 10.— M.
Stores, Spachtelarbeit modernsten Stils . . . Stück 9.— „ 20.— „
Lambrequins weiß und crême in allen Breiten . . . . Stück 70, 90 Pf.

Eigene Zuschneiderei und Näherei im Hause.

Bestellungen nach Maaß jeglicher Art werden nach wie vor in exakter und prompter Weise zu billigsten Preisen ausgeführt.

Proben und Kostenanschläge gratis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, G. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.